



12. April 2002

Erste Bank verhandelt exklusiv über den Kauf der kroatischen Rijeka banka d.d.

Das Angebot der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG für den staatlichen 85-prozentigen Anteil an der Rijeka banka d.d. wurde heute von der Kroatischen Regierung als „das beste Angebot“ bezeichnet. Die Erste Bank wurde daher zu exklusiven Verhandlungen über den Kauf dieses Anteils an der drittgrößten kroatischen Bank eingeladen. Beide Verhandlungspartner erwarten zügige Gespräche sowie die Unterzeichnung eines Kaufvertrages noch vor Ende des Monats.

Die Rijeka banka war mit einer Bilanzsumme von rund € 1,4 Mrd per Ende 2001 die drittgrößte Bank Kroatiens. Sie beschäftigt derzeit 1.000 Mitarbeiter und besitzt ein Netz von 74 Filialen mit Schwerpunkt an der Nordküste Kroatiens sowie in der Region von Rijeka. In dieser Region wird in den nächsten Jahren ein überdurchschnittliches Wachstum im Vergleich zu Gesamtkroatien erwartet. Der Marktanteil gemessen an der Bilanzsumme lag per Ende 2001 bei knapp 8%. Abgesehen vom kürzlich aufgedeckten Betrugsfall im Treasury (die daraus resultierenden Verluste werden von der Kroatischen Nationalbank mit rd. USD 98 Mio. beziffert) ist die Bank operativ erfolgreich und daher kein Restrukturierungsfall. Der Jahresüberschuss der Bank betrug zum Jahresende 2001 (vor Aufdeckung des Betrugsfalles) €18,4 Mio. Die Zinsspanne belief sich auf 3,2%, die Kosten/Ertragsrelation lag bei 53,9 % und die Eigenkapitalverzinsung bei rund 13%.

Der Marktanteil der Erste Bank in Kroatien würde durch den Kauf von derzeit rund 4% auf 10 bis 12% steigen. Gemeinsam würden die beiden Banken rund 600.000 Kunden betreuen. Es ist geplant, auch bei der Rijeka banka die bewährte Kooperation mit der Steiermärkische Bank und Sparkasse AG fortzusetzen.

Rückfragen an:
Investor Relations

Gabriele Werzer, Tel. 0043 (0) 50100 DW 11286, e-mail: gabriele.werzer@erstebank.at
Thomas Schmee, Tel.: 0043 (0) 50100 DW 17326, e-mail: thomas.schmee@erstebank.at